

Oberster Hüter der bairischen Sprache

Prof. Dr. Anthony Rowley am 18. November zu Gast

Für die Wissenschaft ist Prof. Dr. Anthony Rowley der Ur-Enkel von Johann Andreas Schmeller, der 1827 das erste bairische Wörterbuch herausgab. Zudem gilt der Brite als profunder Kenner des „Cimbrischen“ - einer Urform des Bayerischen, die bis heute in den deutschen Sprachinseln Norditaliens gesprochen wird. „Kultstatus“ hat der quirlige Professor aber durch die TV-Sendung „Wir in Bayern“ erreicht, in der er täglich - lebhaft gestikulierend - wissbegierigen Zuschauern alte bayrische Begriffe erklärt. Am 18. November ist Rowley „live on stage“ im Salzstadl in Landshut und präsentiert gemeinsam mit seinem Co-Herausgeber Christian Ferstl das Schmeller-Jahrbuch 2012. Der 18. November ist ein Termin, auf den sich sowohl renommierte Wissenschaftler als auch interessierte Liebhaber-Dialektologen schon lange freuen - und das ist ganz im Sinne von Johann Andreas Schmeller, dessen geistiges Erbe von der gleichnamigen Schmeller-Gesellschaft mit Sitz in Tirschenreuth verwaltet und gepflegt wird. Mit seiner Arbeit vernetzte Johann Andreas Schmeller das Wissen um die bairische Sprache aus Theorie und Praxis und hinterließ Werke wie Die Mundarten Bayerns (1821) und das Bayerische Wörterbuch (1827-1837). Als Bibliothekar an der königlichen Hof- und Staatsbibliothek hat er in erstaunlicher Schaffenskraft in wenigen Jahren die ca. 25.000 Handschriften katalogisiert, die im Zuge der Säkularisation aus ganz Bayern nach München verbracht worden waren. Diese Tätigkeit, für die Schmeller ein völlig neues System entwickelte, gilt noch heute als geniale bibliothekarische Leistung. In diesem Zusammenhang sind auch seine zahlreichen Ausgaben altdeutscher Texte wie z. B. der Carmina Burana zu sehen - Pionierleistungen der Germanistik, deren Begründer Schmeller neben den Gebrüdern Grimm ist.

Wider die Dialekt-Diskriminierung und das Vergessen.

Rund 200 Jahre nach der Ära Schmeller ist es Prof. Dr. Anthony Rowley, der als populärer „oberster Hüter der bairischen Sprache“, Autor u. a. von „Host mi? - Bairisch für Fortgeschrittene“ und ausgewiesener Cimbern-Experte in die Geschichte des 21. Jahr-

hunderts eingehen wird. Gemeinsam mit Christian Ferstl, dem Vorsitzenden der Schmeller-Gesellschaft gibt Rowley das Schmeller-Jahrbuch 2012 heraus, das an dem genannten Termin im Salzstadl der Öffentlichkeit präsentiert wird.

In seiner unnachahmlichen Art wird der geistige Ur-Enkel Schmellers im Rahmen der Buchpräsentation Teile eines Mundartgedichtes vortragen, das aus der Zeit um 1650 als vermutlich erstes bairisches Mundartgedicht überhaupt gilt.

Doch nicht nur das geistige Erbe Schmellers beschäftigt den quirligen Professor seit vielen Jahren. In akribischer Fleißarbeit hat er dafür gesorgt, dass ein weiteres Werk bairischer Sprachforschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wird: Das cimbrische Wörterbuch, basierend auf der umfangreichen Wortschatzsammlung des Landshuters Hugo Resch.

Nachdem in den letzten zehn Jahren von Prof. Rowley und seinem Team die Hauptaufgabe geleistet wurde, die 300 Leitz-Ordner umfassende Begriffe- und Phrasensammlung zu digitalisieren, sollen daraus nun digitale Produkte wie ein anwenderfreundliches Online-Wörterbuch entstehen. Wie in der Vergangenheit schon häufig berichtet, handelt es sich bei der cimbrischen Sprache um eine uralte Form des Bairischen, die bis heute in den so genannten Sprachinseln auf den Hochebenen Norditaliens gesprochen wird.

Mia san mia. Host mi?

Die Präsentation des Schmeller-Jahrbuchs 2012, zu der die Schmeller-Gesellschaft, das Bayerische Cimbern-Kuratorium, der Ortszirkel Landshut der Kath. Deutschen Studentenverbindung, der Verlag edition vulpes und die Stadt Landshut herzlich einladen, ist ein beliebter Termin für alle, die sich für den Erhalt und die Pflege bairischer Mundarten einsetzen und der Dialekt-Diskriminierung erfolgreich die Stirn bieten (wollen).

Im Anschluss an das offizielle Programm können bei einer kleinen Brotzeit Erfahrungen und Interessen unter den hoffentlich zahlreichen Teilnehmern ausgetauscht werden - der Eintritt zur Veranstaltung ist frei!

Heike Arnold